

Ersteinigt täglich
ausdrücklich mit Bezugnahme
auf Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 90 Pf.
vierteljährlich 1,80 Mk.
halbjährlich 3,60 Mk.
jährlich 7,20 Mk.
Durch die Post bezogen
1,05 Mk. zinkl. Postgebühren.

Die Neue Welt
(Anschaffungsbeilage)
durch die Post nicht bezogen,
sonst monatlich 30 Pf.,
vierteljährlich 90 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Telegraphen-Nachricht:
Volksblatt Halle/Jaara.

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

Inserationsgebühr
beträgt für die 6 gespaltene
Zeilenbreite über deren Raum
30 Pfennig.
Für ausserordentliche Anzeigen
25 Pfennig.
Im rezeptionsfreien Falle
kassiert die Zeile 75 Pfennig.

Inserate
für die fällige Nummer
müssen spätestens bis vor-
mittags halb 10 Uhr in der
Expeditiön ankommen.

Eingetragen in die
Postzeitungsliste.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Naumburg-Weissenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expeditiön: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Auf zur Wahlrechts-Maisfeier!

Das Klassenbewusste Proletariat aller Länder rüftet, um nachdrücklich zu demonstrieren gegen jegliche ökonomische und politische Unterdrückung, für den Völkerrfrieden, für die soziale und politische Gleichberechtigung und die Beseitigung jeder Klassenherrschaft.

Für das preussische Proletariat steht dieses Jahr der 1. Mai im Zeichen eines erbitterten Wahlrechtskampfes. Dieser Kampf wird und muß durchgeführt werden bis zum Siege des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts. Schon mußten dem Massenaufgebot des rechtlosen Volkes die Polizeimaßnahmen weichen, die Straßen mußten den Wahlrechtstämpfern freigegeben werden.

Im Dreiklassenhaufe selbst haben die Vertreter von Thron, Altar und Geldsack nicht auf die Stimme des Volkes gehört. Mit ausgefuchtem Hohn hat der Bloß der Sunker und Pfaffen die Forderungen der Millionen entrechteter Staatsbürger behandelt. Dem Rufe nach einem freien Wahlrecht folgte die Androhung der Waffengewalt. Die Söhne und Brüder der Reichslosen sollen die Wahlrechtsforderungen ihrer Väter und Brüder in einem Blutbade erstickt!

Die Spottgeburt einer Wahlrechtsreform ist nun dem Herrenhaufe überantwortet. Die „geborenen“ Gesetzgeber, die in dem arbeitenden Volke nur Lastträger sehen, sollen über das wichtigste Recht des Volkes entscheiden. Der Teilung des Volkes in drei Klassen wollen sie noch eine Bevorrückung der „Gebildeten“, Offiziere und Verwaltungsbeamten hinzufügen. Nicht aus Achtung vor der Bildung, sondern aus maßloser Verachtung der Arbeiterklasse, der Hauptträgerin der modernen Kultur!

Dieser frechen Provokation des arbeitenden Volkes soll die Zerrammerung der Rechte seiner Vertreter im Abgeordnetenhaufe folgen. Die Polizei soll aufgerufen werden, um den wenigen sozialdemokratischen Vertretern die Ausübung ihrer im Interesse des Volkes notwendigen Tätigkeit im Parlament unmöglich zu machen. Der Präsident der preussischen Duma soll zum Hausknecht der Mehrheit degradiert werden, um die Minderheit zu ver-gewaltigen! Ein Parlament, das sich so entwürdigt, gibt sich selbst der Verachtung preis.

Durch skrupellose Ausnutzung ihrer Macht suchen diese Reaktionen die Gewalt-herrschaft ihrer Klasse aufrecht zu erhalten. Nichtswürdig und erlos wäre das preussische Proletariat, würde es diese unerhörten Gewalttätigkeiten ruhig erdulden. Mit diesem System keinen Frieden! Je unversüllter die Reaktion ihre Ziele verfolgt, um so kraftvoller muß sich der Widerstand des kämpfenden Proletariats entfallen.

Der Wille des arbeitenden Volkes, seine Wahlrechtsforderungen zum Siege zu führen, muß am 1. Mai machtvoll betundet werden.

Der preussische Wahlrechtskampf berührt nicht nur die Interessen des preussischen Proletariats. Er geht das Proletariat ganz Deutschlands an. Preußen beherrscht Deutschland. Preußens Reaktion lastet wie ein Alp auf Deutschland. Ihre Niederwerfung in Preußen ist zugleich die Befreiung des Reiches.

Deshalb werden die Parteigenossen im ganzen Reiche die Maisfeier zu einer Sympathie Kundgebung für das preussische Proletariat und zu einem Protest gegen die schmählichen Zustände Preußens gestalten.

Parteigenossinnen und Parteigenossen! Wir fordern Euch auf, auch am 1. Mai den Kampf

zur Eroberung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts

mit allem Nachdruck zu führen. Stärkt unsere Organisationen! Werbt neue Mitkämpfer und Mitkämpferinnen! Fördert die Aufklärung und gewinnt neue Leser für die Parteipresse! Begeistert auch die Jugend für unseren Wahlrechtskampf!

Hoch die Maisfeier! Hoch der Wahlrechtskampf!

Berlin, den 26. April 1910.

Der Parteivorstand der Sozialdemokratie Deutschlands.

Der geschäftsführende Ausschuss der Landeskommision der Sozialdemokratie Preußens.

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion des preussischen Abgeordnetenhauses.

Total unfähig!

Das vollständige Versagen beider Häuser des preussischen Landtags in der Frage der Wahlreform wird jetzt von der Presse aller Parteien unumwunden anerkannt. Merk-würdigerweise zeigt sich die konservative Presse besonders eifrig zu verteidigen, daß von den Verhandlungen des Herrenhauses wie des Abgeordnetenhauses ein vernünftiges Ergebnis nicht mehr zu erwarten sei. So konstatiert der Reichsbote: „Was recht sind eigentlich alle mit dem Gesetz unzufrieden, und völlig vernunftlos äußert sich die Kreuzzeitung, die schreibt:

„Nächsten Donnerstag wird das Plenum des Herrenhauses in die Beratung der Wahlrechtsvorlage eintreten. Ein günstiges Ergebnis davon erwartet man, wie aus den Kundgebungen der führenden Parteiblätter hervorgeht, nicht. gend. Bemerkenswert ist, daß auch die Regierung die Angelegenheit als aussichtslos nicht mehr ansieht... Man kann bezweifeln, ob die Kommissionsbeschlüsse... auch nur geeignet sein werden, eine Mehrheit im Herrenhaufe auf sich zu vereinigen. Daß sie aber im Abgeordnetenhause eine Mehrheit finden könnten, erscheint ausgeschlossen. Und wenn auch ein Urteil über die Sachlage heute noch verfaßt ist, wird man sich von den in Aussicht gestellten Vermählungen der Staatsregierung, ein annehmbares Ergebnis der zweiten Lesung im Herrenhaufe herbeizuführen, kaum Erfolg versprechen können.“

Die feierlich dem Throne aus verbrochene Wahlreform, die als „eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart“ bezeichnet worden ist, fällt also ins Wasser, weil die beiden Häuser des preussischen Landtags weder den Willen noch die Fähigkeit besitzen, diese Vorlage zu lösen. Nicht nur daß sie dem Verlangen der großen Mehrheit des Volkes nach Einführung des Reichstagswahlrechts ein hartes Nein entgegenstellen, selbst jene beschränkte Wahlreform der förmlichen Verheißung, die man höchstens als eine Verschlagsabteilung hätte betrachten können, sind sie zu schaffen weder willens noch imstande. In diesem negativen Ergebnis könnte auch dadurch nichts mehr ge-

ändert werden, daß man etwa versuchte, schließlich doch irgend etwas zustande zu bringen, was man eine Reform nennt, wenn es auch nicht wie eine Reform ausseht. Kein Mensch in Preußen oder in der ganzen Welt würde sich durch eine solche präparierte Reformliste lächerlich lassen!“

Das Fiasko einer gescheiterten Verammlung bei Beratung einer Wahlreform bedeutet etwas anderes als ihr Versagen bei irgend einer andern gesetzgeberischen Arbeit. Denn hier gerät die gesamte innere Politik in einen Fieberfries, aus dem sie nur durch einen kräftigen Stoß von außen herausgerückt werden kann. Sie beweist ihre Unfähigkeit durch ihr Versagen, und sie beweist durch dieses Versagen zugleich, wie dringend notwendig es ist, daß die Grundlage, auf der sie beruht, geändert wird.

Als zur Konstituierung der beschriebenen Jahre das preussische Abgeordnetenhause nach der Meinung der Konservativen in der Landesverordnungsfrage verlagte, da war es die Kreuzzeitung, die schrieb:

„Daß es einige „patriotische Schwärmer“ gibt, welche die Rolle des Narren spielen und sich heute schon für die Herren von Preußen halten, wird die Regierung nicht irre machen. Wenn eine politische Führerschaft die Verstand verliert, so muß sie ebenso wie der Einzelne unter Kuratel gestellt werden.“

Ein solches Entmündigungsverfahren heute dem preussischen Landtag gegenüber einzusetzen, wäre durchaus angebracht. Die Regierung hätte es ja in der Hand, das Abgeordnetenhause auf Grund eines bestimmten Wahlreformprogramms aufzulösen und sich bei den Neuwahlen eine Mehrheit zu sichern. Das Herrenhaus ist, wie schon oft ausgesprochen, überhaupt kein ernst zu nehmender gesetzgebender Rat, da sich die Regierung dort durch einen Reichsstoß jederzeit die Mehrheit schaffen kann, die sie will. Aber die Furcht vor den Junkern steht dem entgegen. Verträge der Landtag zum zweitenmal, so flüchte, wenn man zur Eroberung eines neuen Wahlrechts zu zaghaft ist, immer noch der Weg der Reichsregierung offen. Die Regierung hätte also Mittel genug, um die Einlösung

des Versprechens der Thronrede zu erzwingen, wenn sie eben nicht der Ansicht der Junker wäre. Müßte sie aber diese Mittel nicht ans — und sie kann es nicht — so müßten die Dinge in Preußen naturgemäß immer weiter zur Katastrophe treiben. Denn erlos wäre eine Nation, die sich einen solchen Landtag und ein solches Regierungssystem gefallen ließe.

Politische Uebersicht.

Halle a. S., 26. April 1910.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag arbeitet am Montag ein sehr unspannendes, aber nicht sehr bedeutende Materie umschließende Tagesordnung heran. Zunächst wurden eine Reihe Petitionen debattiert nach den Kommissionsvorschlügen erledigt. Dann wurden Anträge der Budgetkommission auf Verminderung der Reichstagsdruckkosten angenommen. Der merkwürdige Versuch des Unterstaatssekretärs Frank, die langsame Arbeit der Reichsbruderschaft mit dem Währungsreform zu begründen, wurde vom Genossen Fischer scharf zurückgewiesen. — Der Gesetzentwurf über die Errichtung eines gemeinsamen obersten Gerichtshofes für Kontinental- und Kolonialstaaten wurde an eine 14 gliedrige Kommission verwiesen. Die augencheinliche Unfähigkeit der Regierung, den Entwurf durchzuführen zu wollen, fand auf vielen Seiten Widerspruch. Genosse Stadthagen wies nach, daß überseits Arbeit mit ihrem Besitze von flüchtiger und zweideutiger Fassung wichtiger Paragraphen und anderen Begleitverordnungen der „Richtigkeit“ die Konsequenz des verspäteten Einbringens derartiger Vorlagen sei. — Ein weiterer Entwurf, der die Frage der Konfulargehilfen neu regeln soll, wurde nach unwesentlicher Debatte an die Budgetkommission verwiesen.

Länger dauerte die erste Beratung eines Gesetzentwurfes über die Ausgabe kleiner Aktien in Auktionsform. Geradezu begeistert für den Entwurf war der manchesterliche Rubelkreis Kampf, dessen Begünstigung aber nicht einmal jetzt

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Letzte Woche! Letzte Woche!
Sachstürme über Sachstürme
 entfasst Heinrich Frangs grösster Schluger:
Ein Gemütsmensch! — ?

Letzte Woche das Rosen-Programm.
 Orfords Elefant-Ballett und Pantomime.
 Eine Attraktion, die für sich selbst spricht.
 Pariser fliegende Luftfeen, das Herrlichste für das Auge.

Achtung! Tymian-Gastspiel
 Am 1. Mai Ueberraschung!

Gustav Hagenbeck's

Grösste Indische Völkerschau der Welt,
 oberer Rossplatz,
 nur 6 Tage
 bis zum 1. Mai inf. Prolongation angegeschlossen.

Öffnet von vormittags 11 Uhr bis abends 10 Uhr.
 Hauptvorführungen: 3, 4, 6, 7, 9 und 9 Uhr.

Sensationelles Riesenprogramm.

Ca. 100 Indier (Männer, Frauen, Kinder),
 Elefanten, Bären, Schlangen, Affen u. s. w.

Verkaufsbazare: Indische Schule
 Volksbefestigungen.

Von heute an

sollten alle Hausfrauen, die anstelle der teureren Naturbutter einen guten billigeren Ersatz verwenden wollen, die beliebte

Pflanzenbutter-Margarine

Cocosa

kaufen. Cocosa ist wesentlich billiger als Meiserebutter, ersetzt diese aber zum Kochen, Braten, Backen sowie zum Rohessen auf Brot vollkommen. Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnus (Cocosia), Milch und Eigelb.

Machen Sie einen Versuch!

Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
 Jurgens & Prinzen, G. m. b. H.
 Goch (Rhd.)

Haushaltungsbücher

für alle Tage des Jahres,
 für jede Familie und einzelne Personen passend.

Preis 60 Pf. und 1 M.

Su beziehen durch Die Volksbuchhandlung, Gars 42/43.

Emaillier-Geschirre

vorzügliche Qualitäten,
 enorm billige Preise.

C. F. Ritter,

Halle a. S. Leipzigstr. 90.

Telegramm!

Halle, Rossplatz

Ing. Hugo Haase's

Figur 8-Bahn

wird **Mittwoch** dem Betrieb übergeben.

Garten-Tischdecken.

und Wasch-

Mit Franse:			
110x110 Stück	95 Pf.	115x115 Stück	165 M.
115x115 Stück	125 M.	125x125 Stück	200 M.
115x115 Stück	135 M.	125x125 Stück	240 M.
125x160 Stück	300 M.		
Ohne Franse:			
110x110 Stück	115 M.	125x125 Stück	300 M.
110x110 Stück	120 M.	125x160 Stück	325 M.
115x125 Stück	200 M.	125x160 Stück	350 M.
125x125 Stück	240 M.	125x160 Stück	400 M.

Stückware: 110 cm breit Meter 155 120 100 85 75 Pf.
 125 cm breit Meter 240 200 170 M.

Gastwirte erhalten Vorzugspreise.

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,

Leipzigstrasse 8 (vis-a-vis der Ulrichstrasse).

Atelier für modernen Zahn-Ersatz

mit und ohne Entfernung der Wurzeln.

Schmerzloses Zahnziehen.

Antiseptische Numbierung etc.

Schwedische Behandlung. Nüsse Preis. Besondere Zahnärztliche Apparate.
 Telefon 3301.

Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-schreiben im Atelier aus.

Eine ganze Armee

Kindern ist grosgesogen mit **Karl Koch's "Mahl-Zwieback"**, denn derselbe ist sehr wohl-schmeckend, leicht zu kochen, nahrhaft, befördert die Verdauung, stärkt den Nervenapparat, verhindert die Minderkraft des Kindes als: Wohlstand, Gesundheit etc. In den die Bestandteile einer guten Milch-milch mit den der Muttermilch eigenen Nährstoffen und Phosphor bereitet.

Inuben in Läden u. Bäckereien a. 10, 20, 30 u. 40 Stk. in den sowie häusliche Feins- und Hauswirtschaft, Getreidemehl, Goussage, Brot und Kartoffeln.

Beste billige Breite **Friedrich Ecker**, Bahnhofs-Marsfeld, Bahnhofstr. 2, Leipzig.

In. Westf. Schinken,

Solzbrun, feinste Ware, 10—20 Pf. schwer, per 1/2 K. 1.20.

J. Kothoff, Neudinghausen, Westfalen.

Billigste Bezugsquelle! Bestens 50 Stk. von anerkannt größter Bekanntheit, per 1/2 K. 50 Pf. an, sowie häusliche Feins- und Hauswirtschaft, Getreidemehl, Goussage, Brot und Kartoffeln.

Beste billige Breite **Friedrich Ecker**, Bahnhofs-Marsfeld, Bahnhofstr. 2, Leipzig.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direktion: Hofrat M. Richards.
 Mittwoch den 27. April 1910:
 218. Abonn.-Vorst. 2. Viertel.
 Schillerfesten 1.10. 11. der Tages- und Abendst. Des Meeres und der Liebe Wellen. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer. Stoff nach 10 Uff.

Donnerstag den 28. April 1910:
 219. Abonn.-Vorst. 3. Viertel.
 Mischels-Beneß **Hans Bergmann**, Gostspiel Louise Fiedlitz 1. Operettenbrette vom Stadttheater in Weipzig. Das Glockchen d. Eremiten Komische Oper in drei Akten von H. Walfart.

An- und Verkäufe

Promenadenwagen!

Feiner Sitz- und Diegenwagen, größte Auswahl an Lager. Veltes (Kleinerwagen), Preis vorräthig. Gummitraber. — Vorkaufangriff. — Schläger 1910. —

M. Bär, Große Ulrichstrasse 54.

HANSA Backpulver

bleibt unerreich.

Nahrungsmittel-Fabrik „Hansa“ Hamburg.

Für 50 „Hansa“-Dosen erhalten Sie eine Dose 1/2 Kakes gratis.

Engros-Wiederlage bei Hüben & Herrmann und Gutschow & Barmleske.

Dr. Thompson's Seifen

das beste Waschmittel.

1/2 K. Paket 15 Pf.

Ergeben erlitten:

Wahrer Jakob 1910

Nr. 9.
 Preis 10 Pf.

Gleichheit

Nr. 15.
 Preis 10 Pf.

Su beziehen durch alle Anstalten und die

Volksbuchhandlung, Gars 42/43.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Einziehen meines lieben Sohnes u. Bruders Hermann gehen wir allen Bekannten u. Bekannten, die einen Zarg so reich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, unsern innigsten Dank.

Christian Erbstrot u. Frau nebst Kindern.

Dankagung.
 Für die überaus zahlreichen liebevollen Beweise herzlichster Teilnahme beim Begräbnis meines lieben Sohnes u. Bruders allen unseren herzlichsten Dank.
Oskar Bors u. Familie.

Man kann aber nicht leicht auf. Er glaubt, er wird sich gegen die Arbeiter heranzusetzen und antwortet darauf einfach mit einem Lächeln. Die Arbeiter konnten sich die Arbeiter eigentlich auch zumeist machen. Geht nicht auf die Erklärung, daß Klammationen so gut wie gar nichts nützen. Es ist erfreulich, daß auch ein Nicht-Sozialdemokrat sich mal über den Wurzelschmerz in dieser Form äußert. Was aber will der Sozialdemokrat, wenn sein Führer Leppich nun doch verweigert wird?

Freiburg, 24. April. Der Bildungsausschuß hat beantragt am 19. d. M. als Abfluß der Winterferien ein Konzert der Leipziger Musikervereinigung, welches leider nur wenig besucht war. Dies ist lebhaft zu beauern, da die Leistungen des Orchesters wirklich künstlerisch waren. Verschiedene Orchester mögen an dem nächsten Besuch Schuld tragen, es wäre aber dem Bildungsausschuß für die Zukunft unmöglich, bei mäßigen Eintrittspreisen gleich gute Veranstaltungen zu arrangieren, wenn die Arbeiterklasse sich nicht so zahlreich einstellen wollte, wie dies z. B. bei den ersten beiden Konzerten der Fall war. Am ganzen Veranstaltung der Bildungsausschuß im Laufe des Winters in einem Nichtlohnvertrag für Erwachsene und für Kinder, einen Theaterabend, einen Agitationsabend und drei Konzerte. Alle Veranstaltungen waren gut besucht mit Ausnahme des letzten Konzerts, und dürfte somit der Beweis erbracht sein, daß auch in der heutigen Arbeiterklasse ein Bedürfnis nach künstlerischen Darbietungen vorhanden ist.

Oberregional, 24. April. In der letzten Gemeinde-Veranstaltung wurde über die von dem Kommando empfohlene Viehverlänger verhandelt. Die Begründung war folgende: Da in absehbarer Zeit ein ein Zurückgehen des 150 Prozents Zuschlages für Konsum- und Realsteuern nicht zu denken ist, so wäre es angebracht, daß sich die Gemeinde mit indirekten Steuern befaßt, und zwar läme da ein Viehverlänger in Frage, und zwar für den Selbstlohn Lagerer 65 und für geringere Tiere 30 Pf. Nach kurzer Debatte wurde die Steuer mit 6 gegen 6 Stimmen abgelehnt. — Zu der neu zu behebenden Nachwählerliste wurde beschloffen, mit dem jetzt provisorisch amtierenden Nachwähler einen Vertrag abzuschließen. Hierbei hat Genosse Pauli hervor, daß ein Ersatzmann auch in dieser Beziehung von Wichtigkeit sei, denn nach § 2 des Statuts veränderungsgehebes können auch nichtpendensberechtigten, im Dienst der Gemeinde lebende Beamte in die Kandidatenliste aufgenommen werden. Dem Gemeindevorsteher wurde anheimgegeben, ein Ersatzmann zu schaffen, welches dann zur Beratung vorgelegt werden soll. — Eine an die Gemeinde gelangte Wpohlenrechnung von 30 M. für den letzten Nachwähler wurde mit der Begründung zurückgewiesen, weil der Mann bei der Gemeindevorwaltung noch ein feine Unterstützung angetragen habe, auch sei die Gemeinde nicht verpflichtet, die Rechnung zu bezahlen, weil der Nachwähler nicht versicherungspflichtig war.

Allerlei.

Die Katastrophe des 3. II.

Graf Zeppelin wird in der Tat vom Unglück verfolgt. Nach ist die Katastrophe von Eberdingen unversehrt, bei der das Luftschiff 3. I durch Feuer zerstört wurde, und jetzt ist nun auch 3. II durch die Elemente vernichtet worden. Bekanntlich befand sich das Luftschiff auf der Fahrt von Köln nach Somburg, um dort vor Wilhelm II. seine Wandler vorzuführen. Bei Limburg war es infolge des Sturmes gezwungen zu landen, und hier wurde es auch von der Katastrophe ereilt. Der Telegraph meldet darüber:

Wiesbaden, 25. April. 3. II war frisch gefüllt und konnte eine plötzlich einbreitende Wd nicht überleben. Er rief sich von der Beranferung los und fuhr in der Richtung nach Weilburg davon. Um 1/4 Uhr wurde er in Weilburg gestrichelt. Die Bewegung des Luftschiffes zeigte deutlich, daß etwas nicht in Ordnung war. Es schien längere Zeit über der Ebene

in Weilburg mit zu stehen, wurde dann aber von einer Luftströmung nach Unten abgetrieben. Dort brach die das Luftschiff und kam nach Weilburg zurück. Hier wurde es schließlich gegen einen Eisenbahnbaum gesteuert, wobei die Telegraphenbrücke zerstört und mehrere ziemlich fräftige Bäume geknickt wurden. Schließlich erhielt der Körper des Luftschiffes einen Knick; der untere Teil fiel auf die Erde nieder, während der obere noch etwas in der Luft schwebte. In Weilburg wurde sogleich die Feuerweh alarmiert, um die Hülle zu bergen. — Das Luftschiff ist total zerstört; an einen Wiederaufbau ist nicht zu denken.

Limburg, 25. April. Von militärischer Seite wird über den Unfall folgendes mitgeteilt: Um 1 Uhr rief sich 3. II infolge der heftigen Wd von der Beranferung los, deren Tragweite brachen. Zwei Kompanien konnten das Luftschiff nicht halten; Es wurde in der Richtung nach Nordost fortgetrieben und landete nach 20 Minuten an dem Eisenbahnbaum bei Weilburg.

Die Hochwasserkatastrophe in Serbien.

Belgrad, 25. April. Die Stadt Kragevatz ist durch die Ueberflchwemmung zur Ruine geworden. Durch den Einbruch der zahlreichen Häuser sind ganze Straßen verschwunden. Der ganze Verkehr ruht, das Rettungswerk dauert fort. Das Mineral und die Gemefabrik sind verhältnismäßig wenig beschädigt worden, worin die patriotischen Erben ihren „einigen Trost“ in diesem großen Unglück sehen. Von weiteren Einzelheiten über die Folgen der Ueberflchwemmung ist noch zu erwähnen, daß das Wasser ganz Vojvodina mit sich schleift. Das Wasser hatte solche Gewalt, daß ein Kavallerist mit seinem Pferde in ein Gefäß gezeichnet wurde. In Kragevatz allein beziffert man den Schaden auf 3 Millionen. Auch sämtliche Krankenhäuser stehen unter Wasser. Ein Teil der Kranken ist ertrunken. Die übrigen dürften kaum am Leben erhalten bleiben, weil ihr Verbleiben sich durch das Hochwasser und den großen Schrecken weitlich vermindert hat. Viele Menschen werden vermisst und man vermutet, daß sie den Tod in den Fluten gefunden haben. Aus Furcht vor einer neuen Ueberflchwemmung wandern zahlreiche Bürger aus Kragevatz aus.

Belgrad, 25. April. Ständig laufen neue Vojvodinen ein. In Belserbien, das das Hochwasser große Territorien, insbesondere reiche Ackerfelder, gänzlich vernichtet, viele Dörfer, Brücken und Eisenbahnhäuser zerstört. In dem Dorfe Gollopel sind drei Bauern um 3 Leben gekommen. Über 100 000 Tiere wurden in verschiedenen Teilen von Serbien durch das Hochwasser getötet. In dem Departement Tschurva sind 7, im Departement Baratsch 4 Dörfer gänzlich vernichtet. Das Elend und die Not ist in der Bevölkerung außerordentlich groß.

Die Mutter des Aeronautes.

Man kühnelt der Kranfurter Zeitung aus Bitterfeld: Die Mutter des bei der Ballonkatastrophe von Reichenbach getöteten Führers Karl Luft erlöst für die ihr ungeliebte Gemeinde der Teilnahme eine öffentliche Dankagung, die das prächtige Zeugnis einer selbstenannten Frau ist. Sie sagt: „Die Gewißheit, daß das letzte Lebensjahr meines lieben Sohnes sein glücklichstes und ihm der Sieg in die Hände der höchste und rechte Genuß war, verleiht mir Kraft, das Schicksal zu ertragen. Schmachlich ging er von Hause fort und beglückter kehrte er stets zurück. Seine Mutter hat er es immer gebahnt, daß sie seiner Schmachlich Verdächtig entgegenbrachte und nicht durch fleinliche Sorgen ihm die Freude verdrängte. Nur das Bemühen, daß dieser läche Tod ein vollwertiges Leben gedenkt und es mit verdient gemessen, es ihn lieb und in seinem Sinne lebenswert zu machen, hält mich aufrecht.“ — Frau Marie Luft.“

Wächst alle Pioniere einer neuen Idee solche Mütter haben!

Wienkammerer.
Betersburg, 25. April. Aus Woska wird die Entdeckung eines enormen Diebstahls in der Wottrichen Schah-fabrik gemeldet. Dort sind der wertvolle Strohenschaß des gefamten erziehlich-fabrikanten Orens aufbewahrt. Die Schätze repräsentieren nicht nur fabrefache Stoffarten, sondern haben auch einen hohen historischen und künstlerischen Wert, der einzig in seiner Art ist. Zur Befestigung des Wertes der Oelsteine hat die Woskaer Schahfabrik eine Verdingungsur. Die Unternehmung erweist ein erhebendes Resultat: 2 er größte Teil der Stoffarten war gestohlen und durch ein einfaches Glas (I) erlegt worden.

Eine gärtliche Mutter.

Wofen, 25. April. Die 36 Jahre alte unverehelichte Dienstmagd Weierthoska in Goraznja bei Kratochin schlief ihrem neugeborenen Kinde die Schlafkammer ein und vertrieb die Leiche auf dem Boden. Bald nach ihrer Verhaftung wurde festgestellt, daß sie bereits im vergangenen Jahre ein neugeborenes Kind auf die gleiche Weise umgebracht hat. Die amtlichen Ermittlungen gehen in der Richtung, ob die Verhaftete nicht noch weitere Kindesmorde auf dem Gewissen hat.

Schmerzhaftes Mafel.

Am den Oberflchwemmungen in Österreich waren sie verhasst. Und sie blühten voller Frieden. Die nach Norden, die nach Süden. Und die eine früh und spät. Das nicht, was die andre tat. Hinter ihrer Schwelger Rinden. Reichlich Nola fill beglücken. Mafel stiller Erhebung war. Die Unternehmung erweist ein erhebendes Resultat: 2 er größte Teil der Stoffarten war gestohlen und durch ein einfaches Glas (I) erlegt worden.

*) Von den er der einen Hüfte aufzunehmenschaffen „fameltlich“ böhmisches Zwillingschwestern Mafel wurde bekanntlich die eine in Prag von einem gefunden Kind entbunden. Gottlich besingt dieses frohe Ereignis im Tag mit diesen schönen Worten.

Verlammlungsberichte.

Langenberg. Sozialdemokratischer Verein. In der Verammlung am 9. d. M. berichtigte Genosse Pauli über die Verhandlungen der Lokalkommission mit den Gastwirten. Es wurde bekannt gegeben, daß fünf Wirte ihre Zulage gegeben, nur der Gastwirt zur Guten Luella verhält sich ablehnend. Beschlossen wurde, nochmals vorzulegen zu werden. Die Verammlung beschloß, daß ein Brief an den Wirt zu schreiben, um den Wirt zu beteiligen, sondern selbige am Erie in entsprechenden Weise still abzuhalten. Ferner wurde beschloffen, eine Bibliothek anzuschaffen. Als Zirkulirschreiber für Langenberg wurden die Genossen Kirch und Müller bestimmt. Die Verammungen sollen künftig pünktlich 1/2 Uhr eröffnet werden.

Für die Opfer der preussischen Wahlschurke.
Ueblich geliebtes Geld von einer Kranzgebende der Formet Wogeburg u. Werber 1.40; von Arbeiter der Firma Krebs (Witte Nr. 44) 42.10; auf Witte 209 (Augenabteilung) 8.—; gesammelt bei einer silbernen Hochzeit im Durchboater 3.10; von Dreibern der Firma Woll-Seidenfabrik (Witte Nr. 40) 9.—; von Arbeiter der Firma Woll u. Woll (Witte Nr. 138) 3.80; von Arbeiter der Firma Woll u. Woll (Witte Nr. 213) 16.20; auf Witte Nr. 49 (10. Dittsch) 16.15; von den Arbeiter der Firma Woll u. Woll (Witte Nr. 208; auf Witte Nr. 108 (Zirkulirschreiber) 4.—; auf Witte 187 (Dittsch) 6.10 M. Heimund.

Wer probt — lobt
Eckstein's
DA CAPO
Zigaretten.
Unübertroffen in Qualität, bieten sie völligen Ersatz für die teuer gewordenen importierten Zigaretten, die der deutsche Raucher weit über den wirklichen Wert bezahlt.
10 Stück 30, 35, 40 und 50 Pfg.
H. M. Eckstein & Söhne, Dresden (ca. 1500 Arbeiter)
In Zigarettenhandlungen zu haben.

Nervenschwäche
und Nervenschwächung. Außerst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt Dr. Rammier zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, der auf einzelne Organe konzentrierten Nervenzerrüttung und deren Folgen. Von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen. Gegen M. 1.00 Briefmarken franko zu beziehen von Dr. med. Rammier Nacht. Genf 240 (Schweiz).

Aermel-Plättbretter
45, 75 Pfg., 1.60 Mk.
C. F. Ritter,
Lelpzigerstrasse 90.
Sicherheits-Spiritus-Plättchen
C. F. Ritter,
Lelpzigerstrasse 90.

Wäscheleinen
50, 95 Pfg., 1.20, 1.60 Mk.
C. F. Ritter,
Lelpzigerstrasse 90.

Waschbretter
50, 60, 90 Pfg., 1.10 Mk.
C. F. Ritter,
Lelpzigerstrasse 90.

Weissenfels. Kinematograph
am Markt
Metropol-Theater
Ackerstraße 2.
Jeden Mittwoch und Sonnabend neues Programm.

Wandmuster, Farben, Lacke, alle Sorten Pinsel empfiehlt billigt
Arthur Springer Zeitz
Drogerie, Stephansstr. 17

Sportwagen, Sportwagen,
verkauft billigt, als jede Konstruktions-Weberate, Burgstr. 65.

Treppen - Leitern 38
Ia. Ausführung Stufe 38 Pf.
Fleischmaschinen Alexander-2 90
wert
Reibmaschinen Ia. Maßwert 95 Pf.
von 3.25 bis
Küchenwagen von 7.50 bis 1 25
Küchenuhren v. 5.50 bis 95 Pf.
Küchenlampen v. 2.95 b. 48 Pf.
Tischlampen von 9.50 b. 98 Pf.
Balkon-Blumenkasten grün lack. od. weiß 1.75 1.85 95 75 Pf.
M. Bär,
Gr. Ulrichstrasse 54. Gr. Ulrichstrasse 54.

Weissenfels. Weissenfels.
Reparaturen an allen Arten Hausaltmaschinen, Haus- und Küchengeräten, Schließern, Staubwägen, Gummiwagen an Springwägenbereifern führt schnell und sauber aus.
R. Gebauer, Ackerstraße 25.
Habe mich hier zur praktischen Ausbildung der **Homöopathie** niedergelassen und nehme Leidende jeder Art in gewöhnlicher, diskrete Behandlung.

Apoth. Ulmer, Homöopath.
Wandelschtrasse 60, 1.
Sprechstunde: 10—3 Uhr.

Unfalls-Vorkarten empfiehlt **Volkshandlung,** Damm 42/43

Das Gemüse
schmeckt köstlich bei Verwendung der beliebten Delikatess-Margarine-Marken
Siegerin
oder
Mohra
die in Geschmack, Aroma und Verdaulichkeit feinsten Molkeerbitzer gleichkommen.
Überall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten:
A. L. MOHR G. m. b. H.
ALTONA-BAHRENFELD.

Makulatur
zu haben in der **Genossenschafts-Buchdruckerei.**

Perfekte Oberhemden-Näherinnen
finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
H. C. Weddy - Pönicke.
Zu werden Kleiner Sandberg 22.

Achtung! Achtung!

Maurer, Bauhilfsarb., Halle 6.

Donnerstag den 28. April 1910 abends 6 1/2 Uhr (gleich nach Beendigung der Arbeit) im „Volkspark“, Burgstraße:

Zwei außerordentliche

General-Versammlungen.

Tages-Ordnung:

Der gegenwärtige Stand d. Aussperrung.

Kollegen! Es ist Pflicht aller Maurer und Bauhilfsarbeiter, pünktlich und vollständig zu erscheinen. Die **Verbandsleitungen**.

NB.: Am Donnerstag den 28. April soll eine gegenseitige Bücher- und Streik-Legitimationskarten-Kontrolle stattfinden.

Die Maurer tragen im großen Saale, die Bauhilfsarbeiter in den Restaurationsräumen.

Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

Achtung! Schuhmacher. Achtung!

Mittwoch d. 27. April abends 9 Uhr bei Streicher, Kl. Klausstr. 7: **Öffentl. Schuhmacher-Versammlung**

Tagesordnung:

Die Antwort der Meister auf unsere Forderungen.

Unbechränkte Redezeit. Zahlreichen Erscheinen sieht entgegen Der Einberufer.

Maifester 1910

im

Wahlkreise Mansfeld

Die Arbeiterschaft von Mansfeld feiert das Fest der Arbeit in folgender Weise:

Alsleben. Versammlung 11 1/2 Uhr. Darauf Ausflug nach Sandersleben zur Feier.

Teutschenthal. Versammlung 11 Uhr. Nachmittags Konzert, abends Tanz.

Amsdorf. Versammlung nachmittags 3 Uhr bei Casch.

Schraplau. Versammlung 11 Uhr. Nachmittags Konzert und Ball.

Bischofrode mit Helfta u. Umgeg. Versammlung 2 1/2 Uhr. Ab. Ball.

Eisleben. Versammlung in Wimmelburg 11 1/2 Uhr. Früh 7 1/2 Uhr Ausflug nach Tannenhof. Nachmittags Volksbelustigung u. Tanz im Biergarten u. Bierhalle v. 3 Uhr ab.

Wimmelburg, Wolfersode, Creisfeld, Hergisdorf. Versammlung 11 1/2 Uhr in Bauerfelds Garten. Nachmittags Ball bei Ulrich.

Helbra. Versammlung 4 Uhr. Volksfest und Ball.

Klostermansfeld. Versammlung 3 Uhr. Volksbelustigung. Abends Tanz.

Ermsleben. Versammlung 3 1/2 Uhr.

Limbach. Versammlung abends 7 1/2 Uhr.

Molmeck. Versammlung nachmittags 3 Uhr bei König. Abends Tanz.

Hettstedt. Ausflug 6 1/2 Uhr nach Walbeck. 2 Uhr Versammlung. Abends Ball.

Gerbstedt. Versammlung 11 Uhr. Abends Tanz.

Siersleben. Versammlung 2 Uhr. Von 3 Uhr ab Tanz.

Augsdorf. Versammlung 3 Uhr. Abends Tanz.

Arbeiter, Männer und Frauen! Nehmt zahlreich, auch aus der Umgegend obiger Orte, an Eurem Feste teil.

Hoch der 8-Stundentag, Hoch der 1. Mai!

Die Partei- und Gewerkschafts-Organisationen.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Figner. — Druck des Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (C. G. m. H. S.). — Verleger: vora. Aug. Groh, jetzt A. Jähniq. — Sämtl. i. Halle a. S.

Konsumverein und Produktivgenossenschaft „Utilitas“

a. G. m. H. Naumburg a. S.

Nach beendeter aussergewöhnlicher Inventur eröffnen wir vom **Mittwoch d. 27. April bis Sonnabend den 13. Mai** einen grossen

Räumungs-Ausverkauf.

Wir empfehlen unsere verehrten Mitgliedern:

Kleider- u. Blusenstoffe (Frühjahrs-Neuheiten eingetroffen) in Cheviot, Crepe, p. Meter **35 Pf.** bis **3 M.**

Blaudrucks, Gingham, viele Muster per Meter **30 bis 80 Pf.**

Beetzzeuge in bunt und weiss per Meter **60 Pf.** bis **1 M.**

Gardinen in weiss und creme per Meter **60 Pf.** bis **1 M.**

Schürzen in allen Grössen, grosse Auswahl, billigste Preise.

Arbeiter-Garderobe, Sommer-Loden-Joppen sowie **Kinder- und Burschen-Anzüge,** neue Muster!

Leder-Schuhwaren für Männer, Frauen und Kinder, in Rindleder, Rossel, Chev., Box calf etc., in schwarz u. farbig.

Ausserdem hat sich ein grosser Posten **Wester (in Blusen etc.)** angesammelt, welche wir im Preise bedeutend ermässigt haben.

Um unsern verehrten Mitgliedern grosse Vorteile beim Einkauf zu bieten, geben wir **während dieses Ausverkaufs** auf alle Einkäufe **doppelte Umsatzmarken.**

Demnach doppelte Rückvergütung! Es versäume kein Mitglied, unser Lager zu besuchen.

Der Vorstand.

Vom 27. April bis 14. Mai doppelte Umsatzmarken!

Vom 27. April bis 14. Mai doppelte Umsatzmarken!

Kaufen Sie Bakokia 70

Essen zum Braten und Kochen. Butter-Margarine Backen.

die rein, mild und zart schmeckende und Pflanz-Butter-Margarine Backen.

In vielen Orten u. Geschäften käuflich. General-Vertreter f. Deutschland Alfred Heintze, Halle a. S.

Persil

gibt blendend weisse Wäsche, ersetzt die Rasenbleiche und spart Zeit, Arbeit und Geld! Alleinst. Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannt.

Henkel's Bleich-Soda



Wahlitz und Umgegend.

Sonntag den 1. Mai 1910 nachmittags 3 Uhr im **Votale der Frau Hilbert Kössulin**

Öffentl. Volks-Versammlung

Tagesordnung: Die Bedeutung des 1. Mai.

Die Genossen von Wahlitz versammeln sich pünktlich 1 Uhr im **Votale des Herrn G. Schurz** in Wahlitz, um dann gemeinschaftlich nach **Wahlitz** zu gehen.

7 Uhr: Kränzchen bei Herrn **Ande-Steckelberg**. Freunde und Bekannte haben Zutritt, müssen sich aber mit **Einladungskarten** versehen.

Dtsch. Holzarbeiter-Verband, Zahlst. Zeltz.

Sonabend den 30. April abends 8 1/2 Uhr bei **Kämpfe**

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: 1. Beschlusstheilung über zwei Anträge auf **Veränderung des Gründungsdatums** ab 1. Juni. 2. Bericht vom **Gewerkschafts-Rat**. 3. **Verständens**.

Die Versammlung beginnt pünktlich. Alle Mitglieder bitten wir zu erscheinen. **Die Verwaltung.**

Konsum-Verein f. Döllnitz (Saalkreis) u. Umgeg.

(Eingetr. Genossensch. m. beschr. Haftw.)

Sonabend den 7. Mai 1910 abends 8 Uhr im **„Sattel zum Palmbaum“** in Döllnitz

: General-Versammlung. :

Tagesordnung: 1. **Halbjährlicher Geschäftsbericht**. 2. **Anträge der Mitglieder**. 3. **Geschäftsliches**. Anträge müssen fünf Tage vor der General-Versammlung beim **Vorstand** schriftlich eingereicht sein.

Der Vorstand: **Johannes Hellwig, Wilhelm Fischer, Edmund Sauer.**

Wilh. Heckert, Eisenhandlung, Gr. Ulrichstrasse 57. — Am Güterbahnhof 5. **:: Löffel, Messer und Gabeln, Kaffeemühlen. ::**

An- und Verkäufe

Sportwagen, beites Fabrikat, größte Auswahl zum Lager, in allen Farben und Ausstattungen, ohne Gummiräder

von **RM. 15.50 12.50 7.50** bis **RM. 2.95**

M. Bär, Gr. Ulrichstr. 54.

Waschgefässe

dauerhaft, billigst. **H. L. M. Sp. Z.**

Zander, Gr. Klausstr. 12.

H. Böhlerts Roßschlächterei

Beltzschertstraße 78, **Gleichenstraße 75**

diät. an der **Glauchaer Kirche** und **Große Gleichenstraße 20** empfiehlt diese **Wade** in bekannter Güte:

frische Fleisch- und Wurstwaren.

Helbra.

Schuhwaren

kaufen Sie gut und billig im **Schuhwarenhause Schaffhäuser.**

Reifehörbe findet man direkt von **Schaffhäuser** in **Grimma 972** lang cm 40 50 60 70 80 90 100 w. 3,30, 4,00, 5,00, 7,50, 9,50, 11,50, 14,00

Schwerttücher, gut u. billig, verkauft **Wittich, Gr. Klausstr. 37.**

Einge...
ber...
driften...
an der...
ausfü...
Nach...
Stange...
unfol...
Weg...
Dem...
Oberp...
unter...
meist...
stunde...
Die...
Hand...
fall...
Die...
nung...
Der...
Berw...
hand...
nen, b...
gund...
wirb...
Stufen...
Halbe...
Stier...
im...
Berp...
hen...
Beih...
nit...
den...
stimm...
Benut...
Beih...
bis...
mit...
weir...
befor...
iden...
die...
gefäll...
wird...
100...
100...
Stad...
leiten...
Ein...
hinein...
angeh...
men...
zum...
Ab...
gähen...
von...
lage...
Brüden...
del...
tem...
Sta...
gepar...
auf...
nieren...
in...
fernh...
so gema...
auf...
Sch...
die...
ver...
ger...
28

